Star Clothing Hall!

No. 504 Lackawanna Avenue.

Bester Schnitt! Best-angefertigte! Best-passende

Fertig gemachte Kleidung in der City.

Billige Ueberröcke für Männer und Knaben.
Billige Anzüge für Männer und Knaben.
Billige Röcke für Männer und Knaben.
Billige Hosen und Westen für Männer und Knaben.
Verzierte Anzüge für Kinder.

(Ready made Clothing)

Große Auswahl von Herren Garderobe-Artikel, Hüte, Kappen, Koffer, ꝛc.

Alle Waaren unser eigenes Fabrikat.
Alle Waaren unser eigenes Fabrikat.

Sprecht vor, ehe Ihr sonstwo kauft, in der

Star Clothing Hall,

No. 504 Lackawanna Avenue, Scranton.

☞ Zum Zeichen des großen Sterns. 10o

Monatsschriften—Zeitungen.

Der Unterzeichnete hat jetzt die Agentur von allen in Scranton und Umgegend eingeführten Monatsschriften und Zeitungen übernommen und wird dieselben den verehrten Abonnenten prompt ins Haus liefern.

Katholiken empfehle ich das katholische Hausbuch, Alte und neue Welt und andere kathol. Zeitschriften und Bücher. Auch liefere ich Kalender und ähnliche Werke. Schriften unpassenden Inhaltes verbreite ich keine.

Hr. Charles D. Neuffer nahe dem Courthause nimmt ebenfalls Bestellungen für mich an.

9f71 Jakob Geiger, Cedarstraße.

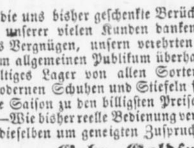
Notiz.—Herr Jakob Geiger ist auch ermächtigt, Subscriptionen auf das „Scranton Wochenblatt" entgegenzunehmen und es werden alle ihm übergebenen Bestellungen pünktlich ausgeführt. Friedr. Wagner.

Gebr. Goldsmith,

Das älteste und größte Geschäft! von

Stiefeln und Schuhen im **Groß- und Kleinverkauf.**

No. 304 Lacka. Avenue, Scranton.



Für die uns bisher geschenkte Berücksichtigung seitens unserer vielen Kunden dankend, haben wir das Vergnügen, unsern verehrten Gönnern und dem allgemeinen Publikum überhaupt unser reichhaltiges Lager von allen Sorten frischen und modernen Schuhen und Stiefeln für gegenwärtige Saison zu den billigsten Preisen zu offeriren.—Wie bisher reelle Bedienung versprechend, bitten dieselben um geneigten Zuspruch.

Gebr, Goldsmith.

Friedrich Lehr,

Verfertiger von

Grabsteinen,

Monumenten, Tischplatten

und allen Arbeiten, die in sein Fach einschlagen. Hält vorräthig die hübscheste Auswahl von Marmor und beschäftigt nur die besten Arbeiter. Deutsche oder englische Inschriften angefertigt.

☞ Herr Lehr war früher Werkführer in May's Geschäft.

Werkstätte: An der Hyde Park Seite von Lackawanna Avenue, zwischen Brock's Schmiede und Sommer's Holzhof. 12f

Sattlerei

Simon Schön,

Jacksonstraße,
oberhalb der Main. Hyde Park, Pa.,
fabrizirt alle Sorten von leichten und schweren

PferdeGeschirren.

Ferner Händler in

Feinen Koffern, Reisetaschen,

Pferdebekleidung und Sattlerei-Waaren.
Deutsche, sprecht bei ihm vor. 25jr72

Söllner & Son,

Gen. Insurance Agt.,

Office: No. 502 Lacka. Ave., Steam Bakery, obenauf, zwischen Aldermann Waires und Hottenstein,

repräsentirt die folgenden zuverlässige Companien:

Companien.	Capital
Penns. Feuer Ins. Co., Phil.	$1,124,39637
Farmers Mutual of York, Pa.,	878,00000
Peoples, Philad.,	300,00000
German of Erie, Pa.,	300,00000
North Missouri, Macon, Mo.,	500,00000
Hope Mutual Feuer Ins. Co., Phil.,	300,00000
Hibernia F. Ins. Co., Cleveland, O.,	250,00000
Newtown Feuer Ins. Co., of Newtown, Bucks Co., Pa.,	300,00000
Lehigh Valley Mutual Feuer Ins. Co., Allentown, Pa.,	300,00000
Manhattan Feuer Ins. Co., N. Y.,	500,00000
„ Life Ins. Co., N. Y.,	1,000,00000
National Life Ins. Co., of U. S. States of America,	1,000,000C0

wo eine Person sich für weniger Geld als in irgend einer andern Lebensversicherung für $1000 versichern kann und zu gleicher Zeit in Krankheit $7 per Woche erhält. Dies ist sicherlich die beste Lebensversicherung, welche je dem Volke angeboten wurde, und wird von den besten Männern in Washington vertreten.

Auch habe ich die beste Versicherung für Pferde, Esel und Rindvieh sowohl gegen Feuer als auch andere Unglücksfälle oder sogar Diebstahl. Zur Aufklärung oder irgend einer Frage steht immer bereit der Unterzeichnete. Indem ich von heute an das Geschäft für mich allein übernommen habe, so danke ich allen meinen Gönnern und Freunden für das bisher mir geschenkte Zutrauen, und bitte Alle, mich in Zukunft in der alleinigen deutschen Versicherungs-Agentur zu unterstützen; die niedrigsten Raten in den besten Compagnien werden von mir offerirt.

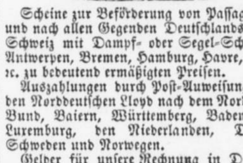
22ag Söllner u. Son.

Wilhelm F. Kiesel. | Carl D. Neuffer.

Wilh. F. Kiesel & Co.,

Wechsel-, Passage- und Speditions-Geschäft,

zweite Thüre vom Courthause.



Scheine zur Beförderung von Passagieren von und nach allen Gegenden Deutschlands und der Schweiz mit Dampf- oder Segel-Schiffen über Antwerpen, Bremen, Hamburg, Havre, Liverpool ꝛc. zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Auszahlungen durch Post-Anweisungen durch den Norddeutschen Lloyd nach dem Norddeutschen Bund, Baiern, Württemberg, Baden, Hessen, Luxemburg, den Niederlanden, Dänemark, Schweden und Norwegen.

Gelder für unsere Rechnung in Deutschland einbezahlt, werden in Gold oder Gegenwerth in Papier von uns vergütet.

Vollmachten, Mieths- und Kauf-Kontrakte, Vereinigte Staaten Pässe ꝛc. ausgefertigt.

Für alle durch uns besorgten Geschäfte wird garantirt.

6mi9 Wilh. F. Kiesel u. Co.

Connell & Battin,

(Nachfolger von Connell u. Silkman,)

Engros- und Detail-Händler in

Eisenwaaren

für Bauhandwerker,

Ames', Old Colony und Rowland's

Schaufeln, Handwerksgeschirr, Kutschen-Bolzen, Farben, Oel, Terpenin, Alkohol und Kitt

Eisen, Blei, Cement und Terra Cotta

Röhren, Refrigatoren, Wasserkühler, Oefen und Blechwaaren

☞ Fensterglas zu Fabrikpreisen. ☜

Scranton, 1. Juli 1869.

Neue Waaren! Neue Waaren! Neue Preise!

in

Max Rieß u. Co.'s

Schnittwaarenlager,

No. 329 Lackawanna Avenue,

gegenüber der ersten National Bank.

Eine prachtvolle Auswahl von den feinsten Kleiderwaaren für Herbst und Winter zu enorm billigen Preisen.

Schwarze und farbige Alapacas und Seidenwaaren in großer Auswahl.

Shawls! Shawls!

das billigste und größte Lager in der Stadt.
Schöne gestreifte Teppiche zu 30 Cents.
Prachtvollen Ingrain zu 75 Cents.
Brüssler Teppich in Pracht-Mustern und billig.
Blankets, Steppdecken und Federn.
Elegante Damenjacken und Mäntel, Reifröcke, Unterröcke und Corsets zu 40 Cents.
Muslins und Calicos zu 10 Cents.
Weißwaaren, Stickereien und Galanteriewaaren in Auswahl.
Handschuhe in Glacee und Tuch.

Pelzwaaren

Muffs und Kragen für Groß und für Klein.
Gestrickte wollene Hauben.
Unser Tuchlager ist vollständig sowohl für Herrn- als Damen-Gebrauch.
Kommt und überzeugt Euch selber, bevor Ihr anderswo geht.

Max Rieß & Co.,

329 Lackawanna Avenue und 117 Wyoming Avenue.
7o 72

Lackawanna Haus

Lackawanna Avenue, nahe dem Depot,
Chas. Tropp, Prop'r.

Das obige, in bester Weise eingerichtete Haus ist mit Allem versehen, was dem Körper zur Stärkung und Erfrischung nöthig ist.

Gutes Bier, die feinsten Weine, Liquöre und Cigarren, warme und kalte Speisen; Austern, auf jede Art zubereitet.

Ein feiner Saal für Damen und Familien.

Um zahlreichen Zuspruch ersucht seine Freund

25jn8 Chas. Tropp.

Welche Vortheile

hat die

Elias Howe Maschine

über andere?

Erstens—Das Publikum kennt sie als dauerhaft. Der beste Beweis dafür ist, daß zwanzig Jahre Gebrauch noch keine second-hand „Howe" Maschinen in den Markt gebracht haben. Dies kann nicht von anderen Maschinen gesagt werden.

Zweitens—Sie enthält ihr eigenes Material zur Ausbesserung.

Drittens—Sie hat weniger schwache Theile als jede andere.

Viertens—Sie macht einen Stich, wie bei Hand; andere thun dies nicht.

Fünftens—Man hat vollständige Controlle über beide Faden, was bei anderen nicht der Fall ist.

Sechstens—Sie liefert den Faden im Verhältniß zur Dicke des verarbeiteten Stoffes, wodurch die Schnelligkeit erhöht, das Abfallen der Stiche und Brechen der Nadeln aber vermieden wird—ein großer Vortheil vor anderen Maschinen.

Siebentens—Sie näht einen festen Saum in Cassimier, den Stich an beiden Seiten verhüllend, und ebenso auf dünnes Papier, ohne Spannung zu verursachen.

Achtens—Der Fußbeschwerer ist leicht beseitigt, wenn man eine Nadel einsetzen oder Unterarbeit einrichten will. Bei anderen Maschinen ist dies nicht so.

Neuntens—Viele neue Maschinen haben ihre Glanzperiode und ihren Verfall gehabt—ihre einst populären Maschinen sind jetzt kaum bekannt — andere haben radikale Veränderungen gemacht, um nur existiren zu können; während die Elias Howe Maschinen Companie dem Grundgedanken von „Elias Howe, Meister des Mechanismus," (die Maschine ist mechanisch korrekt und verändert sich nicht,) getreu geblieben ist und immer neue Anbauten an ihre Fabrik machen mußte und heute noch nicht den Bedarf versehen kann, obschon sie sechs Hundert Maschinen per Tag fabrizirt — gerade eine Maschine in der Minute. 15f72,1j

Zum Verkauf bei Wm. J. Crane,
324 Lackawanna Avenue, Scranton.
sowie - - - - - C. M. Marwell,
103 Marketstraße, Wilkesbarre.

Stadt und Staat.

Feuer. Am Samstag Abend gegen 10½ Uhr brach in dem von Lewis Jones geeigneten Gebäude an Sprucestraße, zwischen Wyoming und Penn Avenues, ein Feuer aus und der Alarm zog in kurzer Zeit eine Unmasse Neugieriger zur Stelle. Das Haus war nur theilweise von einer Wasch-Anstalt benützt und in kurzer Zeit zerstört; die fast daran stoßenden beiden Holzgebäude erlitten ebenfalls bedeutenden Schaden. Die Feuerleute machten große Anstrengungen, sonst wäre der Verlust ein unberechenbarer gewesen.

Der angerichtete Schaden ist mit etwa $1500 vollständig gedeckt und versichert.

Gestern Morgen gegen 2 Uhr wüthete in der 6. Ward ein bedeutendes Feuer, doch mangelte uns die Zeit, den Schauplatz des Brandes zu besuchen, um nähere Einzelheiten zu bekommen. Es müssen mehrere Gebäude zerstört woren sein.

Theater. Heute Abend kommt in der Turnerhalle das unübertreffliche Lustspiel „Müller und Miller" zur Aufführung, und sind alle Mitglieder ergebenst zu der Vorstellung eingeladen. (Den Mitgliedern des Vorstandes zugleich die Bekanntmachung, daß morgen, Freitag, Abend zur gewöhnlichen Zeit Turnrathsitzung in der Halle ist.)

Vermischtes.

— Die Green Grove Postoffice in Scott Township braunte in voriger Mittwoch Nacht nieder, nebst dem im Gebäude befindlichen Kaufmannsladen.

— Unter den Leuten, die vor der Local Option Abstimmung Courage genug hatten, bedeutende Verbesserungen an ihren Lokalen vornehmen zu lassen, ist Herr Lorenz Zeidler zu nennen. Das „Jackson Haus" ist seit einigen Wochen vollständig renovirt; die früher davon abgetrennte Ecke ist mit dem Hauptlokal verbunden, neu tapezirt und macht die Wirths- und Aufenthaltsstube zu einer der bequemsten und geräumigsten in der Stadt. Hr. Zeidler hält stets die besten Getränke und daß Madame Z. eine gute Küche führt — das ist weit und breit bekannt.

— Herr Charles H. Schadt ist seit vorigen Montag wieder auf, aber noch immer schwach und nicht im Stande, das Haus zu verlassen. — Auch Herr Theo. Burger hütet nun über eine Woche das Krankenzimmer und hat einen schmerzhaften Rheumatismus in den Beinen, so daß letztere dem gewichtigen Oberbau die Dienste versagen.

— Der Ball der deutschen Company B am Freitag Abend in Kiesers Halle war außerordentlich stark besucht und verlief sowohl zur Zufriedenheit der Festgeber als auch der Theilnehmer. Die Mitglieder machten vorher unter Anführung von Dillers Band einen Umzug durch die Hauptstraßen und erregten überall durch ihr echt soldatisches Auftreten Aufmerksamkeit.

— In der Gerichtsitzung am Dienstag wurden folgende Lizensen ertheilt: Bei der Quart zu verkaufen: Wm. Hughes, A. Miles, H. Bradley.

Hotel-Lizensen erhielten:

11. Ward — Christian Matländer, Geo. Hartmann, Eduard Gartner, Caspar Schelle, Heinrich Burgeß, John Rosen, Adam Weirich.

10. Ward — Heinrich Wenzel, Wm. Stein, John Knieriem.

8. Ward — Lorenz Zeidler, Theodor Burger, Reed u. Schoonmaker, Viktor Koch, Chas. Tropp, Chas. H. Schadt.

5. Ward — Gustav Hargesheimer, Patrick Callahan, Thos. Mullaney.

4. Ward — Richard Cranfield, Anton Joos, Martin Scanlon, Phillip Schnell.

3. Ward — John Quinan.

Folgende Applikationen wurden bis 1. April zurückgelegt: Kelley u. Thompson, Isaak Dupuy, Dunmore: John Richter, Thomas Bally, 4. Ward.

Abgewiesen wurde: D. C. Leighton, 8. Ward.

— William Scull, ein junger Mann, wurde letzte Woche im Grassy Island Schacht so schlimm verletzt, daß er am Sonntag seinen Leiden erlag.

— Die Bewohner der 11. Ward haben seither bei allen Wahlen eine Liberalität gegen die Amerikaner gezeigt, die man mit Recht als nobel bezeichnen kann, denn stets war Einer oder Mehrere aus dem halben Dutzend amerikanscher Einwohner in einem Amte. Am vorigen Freitag, wo es galt, die mit dem geistigen und gesellschaftlichen Leben der Deutschen so innig verwobenen Sitten und Gebräuche zu schützen, hat sich gezeigt, daß unsere Landsleute, mit ihrer Liberalität den Amerikanern gegenüber, Perlen vor die Säue geworfen (wenn wir einen etwas verpönten Ausdruck gebrauchen dürfen). Die Deutschen fanden, daß sie einzig und allein auf sich angewiesen waren und von den Andern keine Sympathie erwarten dürfen. Sie haben trotzdem mehr als ihre volle Schuldigkeit gethan und alle Ursache, auf ihren Erfolg stolz zu sein. Mögen sie auch nicht die Lehre vergessen, die ihnen der Tag gegeben.—Die gleichen Bemerkungen lassen sich auch auf die 10. Ward anwenden.

— Eine Gesellschaft von mehreren Geschäftsleuten hat sich kürzlich gebildet und beabsichtigt, für die Anfertigung von Todtensärgen jeder Art in Gibsonburg eine Fabrik anzulegen. Die Leitung der Fabrik übernimmt ein Werkführer von großer Erfahrung aus einer Pittsburger Fabrik und die Gesellschaft glaubt, schon in drei Monaten in voller Operation zu sein. Die bekannten Gebrüder Miller von Archbald (Schwäger des Hrn. C. C. Battenberg) sind Geschäftstheilhaber und wir wünschen ihnen Glück in dem neuen Unternehmen.

— Die von dem Scranton Liederkranz arrangirte Theatervorstellung am Donnerstag Abend soll nach dem Bericht von Augenzeugen höchst gelungen gewesen sein, ebenso der Rest des reichhaltigen Programmes.

— Spielende Kinder fanden am Montag die Leiche eines neugeborenen Kindes in dem Pine Brook Kirchhofe. Dieselbe lag in einem hübschen Sarge, der in anständiger Weise verziert war. Nach einer näheren Untersuchung erklärten die Doktoren Hagarty, Throop und Stevens, daß das Kind nie gelebt habe, also kein Mord vorliegen könne.

— Peter O'Donnell, früher Polizist, ist nach längerer Krankheit am Dienstag gestorben.

— Wilkesbarre gibt 473 Stimmen Mehrheit für Lizensen: Scranton 1,546; Carbondale 52. Die Mehrheit im County gegen Lizensen beträgt 450. Wir hatten beabsichtigt, vollständige korrigirte, offizielle Tabellen in dieser Nummer geben zu können, doch ist es nicht möglich, und wollen wir versuchen, das Versäumniß nächste Woche nachzuholen.

— Jurymänner erhalten in Zukunft zwei Thaler per Tag. Das betreffende Gesetz ist von der Gesetzgebung passirt und vom Gouverneur unterzeichnet worden.

— Die Staatseinnahmen für Lizensen verschiedener Klasse im vorigen Jahre waren:

Von Hotel-Lizensen	$346,516.70
„ Kleinverkäufern	424,941.83
„ Speisehäusern und Restaurationen	42,316.81
Von Brauereien und Brennereien	5,821.45
Gesammtsumme	$819,596.79

Soll der Ausfall dieser Einnahme einiger heuchlerischen Fanatiker wegen von den Arbeitern aufgemacht werden?

Pittston. — George Sanders, ein Carpenter, wurde am Samstag todt in dem Kanal nahe Clarks Brauerei gefunden; ob ein Verbrechen oder ein Unfall hier vorliegt, ist noch unentschieden. — Das Wohnhaus von Alexander Lander in Oregon brannte am Freitag Nachmittag nieder. Nur mit genauer Noth wurden zwei im oberen Stockwerke befindlichen Kinder gerettet; das Gebäude war nicht versichert und der Verlust erreicht $1,000.—Eine Bande erfahrener Einbrecher operirte vorigen Donnerstag mit gutem Glück in der Postoffice dahier und es gelang ihnen, aus der Safe des Hrn. G. M. Richards $1,100 in Poststempel und $60 in Geld zu entwenden. Auch Hrn. Pugh's Geldschrank wurde um werthvolle Papiere und etwas Kleingeld erleichtert.

(Correspondenz von Wilkesbarre.)

25. März 1873.

—Ein bis jetzt noch unbekannter Mann wurde an demselben Tage nahe Petty's Mühle an der L. V. Eisenbahn todt gefunden. Spuren von Gewaltthätigkeit fanden sich keine an seiner Person, doch war die Leiche aller Werthsachen beraubt.

— „Judge" Bristol vom Luzerne Haus arbeitete während des ganzen Wahltages gegen Lizensen. Der Mann ist entweder ein Narr oder ist mit Schnapsverkaufen unabhängig geworden.

— Orville Kennedy, von Clinton in Wayne County, wurde am Freitag an dem Pine Ridge Kohlenwerk (nahe Mill Creek) von einem beladenen Kohlenkarren überfahren und auf der Stelle getödtet.

— Hr. Pearce, unser seitheriger Postmeister, ist wiederum für die Stelle ernannt worden, womit gewiß Jedermann, die anderen Bewerber ausgenommen, zufrieden ist.

— Hr. John Stern hat kürzlich einen Prozeß gewonnen, den er vor acht Jahren gegen die Ver. Staaten einleiten ließ und [illegible] es sich um eine Summe von $25,000 handelte. Die Ver. St. Behörden hatten nemlich während des Krieges eine Hrn. Stern gehörende Quantität Baumwolle in Savannah, Ga., mit Beschlag belegt und verkauft, deren Werth ihm nun wieder zugesprochen ward.

— Wesley Pughe, in Ashley wohnhaft, versuchte am Samstag auf einen fahrenden Zug an der L. u. Susq. Bahn zu springen, glitt aber aus und fiel unter die Räder, welche ihn entzwei schnitten. Der Verunglückte war etwa 23 Jahre alt und der Unfall ereignete sich nahe dem Steinbruche.

Liste deutscher Briefe,

welche bis zum gestrigen Tage in hiesiger Post ankamen und nicht abgeholt wurden:

Bechtlof, Andreas	Klein, Henry
Davenbauer, Petër	Katzwinkel, Johann
Eopling, Fred.	Neuls, Peter
Eggler, Geo.	Raabe, Chas.
Hener, Heinrich	Straub, Theodor
Hauschildt, John Peter	Jung, Johann
Kaulitz, F.	Heuber, Simon
Kropf, Gustav	Weile, Andreas.

Man bemerke beim Abholen, daß die Briefe in der deutschen Zeitung angezeigt waren.

R. Schimpff, Clerk.

(Eingesandt.)

Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand.

Schillers Glocke.

Der große Dichter spricht hier mit kurzen, treffenden Worten eine Wahrheit und Thatsache aus, welche uns überall entgegentritt und für die gesammte Menschheit von größter Wichtigkeit ist.

a) Die Elemente „hassen." Was man haßt, das sucht man zu zerstören, zu entfernen, wegzuräumen, dem sucht man feindlich entgegen zu treten.

b) Die Gebilde aus Menschen-Hand sind alle Werke der Kunst und des Menschenfleißes überhaupt, wie sie uns überall begegnen und noch täglich entstehen.

c) Die Elemente, welche sind: Feuer, Wasser, Luft und Erde, treten den Werken des Menschen feindlich entgegen, suchen diese zu zerstören und zu hindern.

Beweis für die Wahrheit des Satzes.

1. Welche Verheerungen hat das Feuer schon angerichtet? Welche Werke der Kunst und des Menschenfleißes hat es schon bereits zerstört? Wer denkt hier nicht an den Brand großer Städte, wie Hamburgs, und neuerdings Chicagos und Bostons; ja sogar in unserer eigenen Stadt, wie oft rufen nicht die Feuerglocken zur Hülfe in dieser oder jener Ward, um das Feuer zu löschen und seinem verheerenden Elemente Einhalt zu thun.

2. Das Wasser. Müssen die Anwohner der Flüsse und Meere nicht ewig gegen dasselbe ankämpfen, sich vor seinen verheerenden Angriffen sicher stellen; Ueberschwemmungen des Rheins, Mississippi, Susquehanna und Anderer. Wer denkt nicht noch an die Unglücke, welche in Böhmen und andern Plätzen sich ereignet und auch neuerdings die deutschen und dänischen Küsten heimgesucht haben.

3. Die Luft. Sie wird oft zum Winde, zum Sturm und endlich zum Orkane, der ganze Wälder umstürzt, Häuser und Thürme niederwirft, Schiffe zertrümmert. Als Wind verbindet sie sich mit dem Feuer, um den Kampf gegen das letztere zu erschweren.

4. Endlich die Mutter Erde! Auch sie wankt und öffnet gähnende Schlünde, um des Menschen Werk zu vertilgen.

Erdbeben! Lissabon, Carraccas. Ja, in ihrem Schooße verbirgt sie das Feuer, welches aus den Kratern der Berge plötzlich hervorbricht, um ganze Städte unter der Asche zu begraben und ganze Gegende durch Lavaströme zu verheeren.

Prof. J. P. P.

(Eingesandt.)

Aufforderung an unsere Wirthe in Scranton.

Motto:

„Nicht jeder Temperenzler ist ein Lump,
Wohl aber jeder Lump ein Temperenzler."

Der Unterzeichnete verlangt, daß den fünf Temperenzlern von Petersbourg kein Glas Bier noch Liquor verabreicht wird, und ist besonders auf William Schulz, jr., zu achten; im Falle er eine Wirthschaft betreten sollte, denselben sofort hinaus zu werfen, damit er sich nicht mit ehrlicher Leute **Geld** treaten lassen kann.

Ein Petersburger Bürger.

Zur Notiz!

Einer gütigen Vorsehung, welche uns sicher nach Scranton geleitet hat, ewig dankbar, erlauben wir uns den Bewohnern des County Luzerne anzuzeigen, daß wir in wenigen Tagen in

No. 408 Lackawanna Avenue,

ein Lager fertiger Kleider, umfassend das Neueste und Eleganteste in Herren- und Knaben-Kleidern, zur Ausstellung bringen werden, welche nur in den feinsten Geschäften der größeren Städte ihres Gleichen finden und offeriren wir solche zu **billigen und festgesetzten Preisen.**

Wir werden den Grundstein unseres Geschäftes auf gleichen Boden legen, auf welchem unser modernes Gesetz basirt: „Auf Gleichheit." Unser Motto ist: „Handle gegen Andre, wie Du an Dir gehandelt haben möchtest!"

Mit solch ernstlichem Vorsatze vertrauen wir auf den guten Willen der deutschen Bewohner Scrantons und Umgegend. Wir leiten die Aufmerksamkeit Aller darauf hin, daß wir stets unserm Versprechen nachzukommen im Stande sind. Bescheidenheit möchte uns vielleicht verleiten, die Presse zu beschäftigen, um den Verdienst unsres Geschäftes zu loben, anstatt uns selbst so frei dem Publikum vorzustellen; doch solches würde mit der Verantwortlichkeit tändeln heißen. Nein, wir ziehen vor, daß, wenn unsere Angaben nicht übereinstimmend mit unsern Handlungen sind und somit Tadel verdienen, das Publikum wissen zu lassen, auf wem die Verantwortlichkeit beruht.

Unsere Bemerkungen sind hauptsächlich für diejenigen beabsichtigt, welche mit dem System unseres Geschäftes nicht näher bekannt sind; Andere werden den Grund und die Vortheile verstehen. Es kann indeß zu Gunsten eines Prinzipes, welches dahin gerichtet ist, die Menschheit zu verbessern und den Weg zur Liebe der Gerechtigkeit anzubeuten, nicht genug gesagt werden.

Wir wissen aus Erfahrung, daß das System:

„Zu festen Preisen,"

wenn es weise geführt und ohne Ausnahme betrieben wird, allenthalben zum Vortheile des Käufers sowohl als des Verkäufers ist. Es gereicht dem Geschäfte zur Würde, vergrößert die Fähigkeit, ermuthigt Ehrlichkeit und verschafft Zufriedenheit. Solches sind die Nothwendigkeiten, welche dem Leben Werth geben, den Argwohn entwaffnen, Vertrauen erwerben und das Gefühl guten Willens unter den Menschen erschaffen.

Achtungsvoll,

1w Hinsdell u. Hughes.

Das Wahlresultat.

Scranton City.

	Dafür.	Dagegen.
1. Ward,	23	176
2. „	79	238
3. „	107	27
4. „	225	203
5. „	204	279
6. „	157	79
7. „	197	32
8. „ — 1. Distrikt,	365	53
8. „ — 2. „	218	88
9. „ — 1. „	76	122
9. „ — 2. „	167	30
10. „	108	5
11. „	319	4
12. „ — 1. Distrikt,	309	0
12. „ — 2. „	174	3
12. „ — 3. „	107	0
Total	2835	1339
Mehrheit für Lizensen		1546

Wilkesbarre.

	Mehrheiten. Dafür.	Dagegen.
1. Ward,	47	
2. „	102	
3. „	34	
4. „		29
5. „	78	
6. „		20
7. „	36	
8. „	116	
9. „	13	
10. „		62
11. „	64	
12. „		20
13. „	82	
14. „		50
15. „		23
Total	572	204
Mehrheit für Lizensen		473

— Beschämend für das Deutschthum ist es, daß es gerade ein Deutscher sein muß, der sich bei der Vollziehung des Temperenzgesetzes in Indiana hervorthut. Der Deutsche Mayor von Lafayette, Ind., Herr Louis Kimmel, hat nämlich die Polizeimannschaft an einem der jüngsten Sonntage angewiesen, die Bestimmungen desselben buchstäblich und ohne Rücksicht auf Personen in Kraft zu setzen. So ließ er z. B. an die Küster der verschiedenen Kirchen die Warnung ergehen, die Kirchenglocken an Sonntagen nicht mehr zu läuten, widrigenfalls sie sich der Bestrafung unter dem jetzt in Kraft befindlichen Temperenzgesetze aussetzen würden. Eine ähnliche Warnung erließ er an die Prediger, welche am Sonntage ihrer „**usual avocation**" nachgingen, d. h. wenn sie Gottesdienst halten, wofür sie Gehalt bezögen. Redakteure und Setzer eines Blattes, das in seiner Verwendung für ein strenges Temperenzgesetz besonders laut und heftig gewesen war, ließ er, da sie am Sonntag in ihrer Office arbeiteten, verhaften, Eisenbahnzüge mußten ihre Fahrten einstellen und die darauf beschäftigten Arbeiter wurden verhaftet und wegen Uebertretung des Sonntagsgesetzes den Staatsgerichten behufs Prozessirung überwiesen. Sollte Herr Kimmel vielleicht die **Reductio ad absurdum** des Temperenzgesetzes beabsichtigt haben?

— Bis jetzt hat etwa die Hälfte der Congreßmitglieder die extra $5000 bezogen. Die Inconsequenz vieler Repräsentanten wird durch die Mitglieder von New Hampshire illustrirt, welche gegen die Gehaltserhöhung stimmten und bei der letzten Staatswahl von New Hampshire Capital daraus machten, in den letzten Tagen aber ihre $5000 ebenso einsteckten, wie viele Andere. Von Connecticut dagegen hat sich bis jetzt noch kein Mitglied gemeldet, welches das Geld beansprucht.

— Der Gehalt des Präsidenten ist auf $50,000 erhöht, der des Oberrichters der Ver. Staaten auf $10,500; Richter in der Supreme Court, Vice Präsident, Sprecher und Mitglieder des Cabinets des Präsidenten erhalten $10,000.

— Die Porto-Freiheit der wöchentlichen Zeitungen innerhalb der Grenzen des County's, in welchem sie erscheinen, soll, laut Congreß Beschluß, vom 30. Juni d. J. an ein Ende nehmen. Ebenso auch die Porto Freiheit der Wechselblätter. Wie es heißt, wollte sich der Congreß auf diese kleinliche Weise an der Presse rächen, weil dieselbe die Aufhebung der Porto-Freiheit der Congreßmänner befürwortete. Wie dem aber auch sein mag, es ist jedenfalls eine engherzige, verwerfliche Maßregel. Die Unterschreiber wöchentlicher Landzeitungen gehören zum großen Theil der unbemittelten Klasse an, und ihnen die Lektüre zu vertheuern, ist eine der Aufklärung feindliche Handlung.

— Das neue Staats Ztg. Gebäude in New York wird eins der prächtigsten Bauwerke der großen Handels-Hauptstadt der neuen Welt werden. Bis zum 1. Mai d. J. soll es soweit vollendet sein, um die Druckerei in dasselbe verlegen zu können. Es wird dann, mit dem Grunde, einen Werth von etwa $700,000 haben. Die häufig gebrauchte Bezeichnung „armer Drucker" läßt sich mithin auf den Eigenthümer der N. Y. Staats Zeitung, Hrn. Oswald Ottendorfer, nicht anwenden. Derselbe soll ein tüchtiger Geschäftsmann sein; indeß hätte er, ohne ein Zusammentreffen günstiger Umstände, wohl niemals den großen Reichthum, welchen er gegenwärtig besitzt, erworben.

Gesucht: Ein guter Junge als **Cash Boy.** Opera Store, 508 Lacka. Ave.
1w J. Levy.

500 Stück neue Kleiderstoffe;
500 „ gebleichte und ungebleichte Muslins, sowie
100 Stück neue Broche Shawls, habe ich gestern bekommen, welche ich sehr billig, billiger als irgend ein anderer Store, verkaufe. Opera Store, 508 Lacka. Ave.,
1w J. Levy.

Frei, ohne Berechnung.

Sprecht vor in der Apotheke von Gebr. Matthews, Scranton, Pa. und holt euch eine Probeflasche von Dr. A. Boschee's deutschem Syrup, frei, ohne Berechnung. Er ist kürzlich hierher von Deutschland eingeführt worden, und für Husten, alte Erkältungen auf der Brust, Auszehrung oder irgend eine Krankheit des Halses und der Lunge hat er seines Gleichen nicht in der Welt. Flaschen gewöhnlicher Größe kosten 75 Cents. Zwei Dosis kuriren jeden Fall. Probirt es. G. M. Green u. Sohn, Propr; Woodbury, N. J. 6mz1j

— Der reinste und süßeste Leberthran (**Cod liver oil**) ist der von Hazard u. Caswell, welcher am Meeresstrande von frischen ausgesuchten Codfischlebern zubereitet wird. Er ist absolut rein und süß. Patienten, die ihn nur einmal versucht haben, ziehen ihn jedem andern vor. Aerzte erklären ihn für den besten im Markt. 6f1j

Ein Bruchband, ohne Springfeder.

Am Mittwoch und Donnerstag, den 26. und 27. März, wird der wohlbekannte Erfinder des **Champion** federlosen Bruchbandes und Tragers in dem Forest Haus in dieser Stadt sein. Dr. S. ausgezeichnete Bänder sind frei von allen harten Substanzen und können sowohl Nachts wie auch am Tage getragen werden, ohne Reibung oder Druck auf das Schienbein oder Nieren auszuüben. Es wird garantirt, daß sie dauernde Erleichterung in den hartnäckigsten Fällen von Brüchen hervorbringen. Wer an einem Bruche leidet, sollte nicht versäumen, diese wichtige Erfindung zu prüfen. Dr. S. wird auch im Eagle Hotel, Pittston, am 28. März sein.

Damen, welche ihrer bedürfen, werden von Frau Sawyer empfangen. 20mz2w

Eine Krankheit mit tausend Symptomen.

Unverdaulichkeit ist das verwirrendste aller menschlichen Leiden. Ihre Symptome sind fast unendlich verschiedenartig, und die unglücklichen, schwermüthigen Opfer der Krankheit bilden sich oft ein, die Beute einer oder der andern aller bekannten Krankheiten zu sein. Das kommt zum Theile von der nahen Mitleidenschaft her, welche zwischen dem Magen und dem Gehirne besteht, zum Theile aber auch daher, daß jede Störung der Verdauungsorgane nothwendigerweise auch die Leber, die Eingeweide und das Nervensystem in Unordnung bringt und in gewissem Grade die Beschaffenheit des Blutes affizirt.

Eine Medicin, welche wie „Hostetter's Bitteres" nicht nur den Magen stärkt, sondern gleichzeitig die Leber in Ordnung hält, den Stuhlgang regelt, die Nerven kräftigt, die Säfte reinigt und einem kranken Gemüthe dient, ist daher das wahre und alleinige Specifitum für chronische Unverdaulichkeit. Dies ist die Wirkung dieses berühmten vegetablischen Wiederherstellungsmittels. Es heilt nicht nur die Dyspepsie, sondern alle sie begleitenden und aus ihr entstehenden Uebel. Ueberdies ist es unschätzbar als ein Vorbeugungsmittel gegen Unverdaulichkeit.

Niemand, der täglich dreimal ein halbes Weinglas voll von diesem angenehmen Appetit- und Magenmittel gewohnheitsmäßig einnimmt, wird je von Magendrücken nach dem Essen, Ekelgefühl, saurem Aufstoßen oder andern Anzeichen mangelnder Kraft der Verdauungsorgane geplagt. Die durch heißes Wetter herbeigeführte Schwäche und Schlaffheit wird durch das „Bitters" sofort und für die Dauer gehoben, und Diejenigen, welche vermöge ihrer Körperconstitution geneigt sind, auf das Leben gleichsam durch ein trübes Glas zu sehen, werden unter dem zuträglichen Einflusse dieses heilsamen medizinischen Reizmittels bald eine fröhlichere und hoffnungsvollere Ansicht von ihrer Lage gewinnen. III.

Verkäufe—Verlangt.

Verlangt.—Wir geben Männern und Frauen

Beschäftigung,

die von $4 bis $8 per Tag einbringt und in nächster Nachbarschaft betrieben werden kann; es ist eine seltene Gelegenheit für solche, die ohne Beschäftigung sind oder freie Zeit haben; Mädchen und Knaben thun oft so gut, wie Männer. Einzelheiten unentgeldlich.

Adressire: J. Latham u. Co.,
292 Washington Str., Boston, Mass.
27mz6w

Pintflaschen verlangt.

Der Unterzeichnete kauft die sogenannten Pint Pickle Jars und zahlt dafür drei Cents per Stück. Ablieferungsdepot: Schadt's Restauration. S. Miller, Blakely.
27mz3m

Grundeigenthum zu verkaufen.

Haus und Lot No 10, Block 7; ferner Haus und Lot No. 6, Block 12, an Neunter Straße, Hyde Park; ferner ein Haus und Lot in Dunmore, billig zu verkaufen. Nachzufragen bei J. H. Günster oder David Ackermann.
27mz

Möbelgeschäft zum Verkauf.

Der Unterzeichnete offerirt sein Möbel- und Leichenbesorger-Geschäft zum Verkauf; es ist seit 1850 etablirt und hat eine zahlreiche Kundschaft. Verkaufsursache: Weil der jetzige Eigenthümer mit der Anfertigung von Särgen in kurzer Zeit beginnt. H. C. Miller,
27mz2w Archbald, Luz. Co., Pa.

Farm

zu

vertauschen auf Stadteigenthum.

Eine Farm von 160 Acker ausgezeichnetes Land, mit gutem Wasser und allen nöthigen Gebäuden; kann sehr leicht auch getheilt werden, da die Landstraße es in zwei Hälfte vertheilt, und die nöthigen Gebäude auf jedem Theile sich befinden. Kann gegen Stadt Eigenthum vertauscht oder gegen liberale Bedingungen gekauft werden; besagte Farm liegt in Wyoming County, 3 Meilen von Hopbottom und ¼ Meile von der Post Office, hat Obstbäume und ist in gutem Stande. Der Kaufbrief des Landes ist unbestreitbar. Für Näheres frage man nach bei

Christian Soellner,
gegenüber dem Stationshaus,
27mz1m Centre Straße.

Pferd zu verkaufen:

Ein schwarzes, 8 Jahre altes, vollkommen gesundes Pferd, das mehrere Jahre einem Metzger diente. Näheres bei Phillip Früh an, Park Hill. 20mz2w

Zu verkaufen:

Drei schöne Lots, an der Ecke von Wyoming Avenue und New-York Avenue, nahe Green Ridge. Nähere Auskunft ertheilt
8ag Geo. Miller, Pine Brook.

Zu verkaufen:

Das frühere Eigenthum von John Beh, nahe Dunmore gelegen, wird unter sehr günstigen Bedingungen zum Verkauf angeboten. Liebhaber wollen sich an die Herren C. D. Neuffer oder J. H. Günster wenden, welche nähere Auskunft ertheilen. 25jl

Haus- und Lots-Verkauf.

Behufs Wohnorts-Veränderung biet t der Unterzeichnete seine drei Lots nebst einem Wohnhaus — in der Pittston Avenue gelegen — unter vortheilhaften Bedingungen zum Verkaufe an. Hierauf Reflectirende wollen sich beim Eigenthümer selbst, oder bei Herrn Neuffer gef. informiren. 20mz Heinrich Hener.

Verlangt werden:

Fünf Aktien des deutschen Bauvereins No. 1, wofür die höchsten Marktpreise cash bezahlt werden. Man melde sich bei J. H. Günster oder C. D. Neuffer. 25apba

☞ Für den laufenden Monat bis zum nächsten Einzahlungsabend werden $90 per Aktie bezahlt.